

TATuP

ZEITSCHRIFT FÜR TECHNIKFOLGENABSCHÄTZUNG IN THEORIE UND PRAXIS
JOURNAL FOR TECHNOLOGY ASSESSMENT IN THEORY AND PRACTICE

TATuP-AUTORENRICHTLINIE

TATuP – Zeitschrift für Technikfolgenabschätzung in Theorie und Praxis ist begutachtet (Peer Review) und sowohl online als auch im Druck kostenfrei zugänglich (Open Access). Die Zeitschrift deckt das interdisziplinäre wissenschaftliche Feld der Technikfolgenabschätzung ab und bezieht dabei relevante Forschungsgebiete wie etwa Systemanalyse, Risikoforschung, Praktische Ethik, Forschung zur Nachhaltigen Entwicklung, Innovations- und Technikanalyse oder Foresight mit ein. TATuP adressiert eine inter- und transdisziplinäre Leserschaft.

Eigentümer und Herausgeber der Zeitschrift ist das Institut für Technikfolgenabschätzung und Systemanalyse (ITAS) am Karlsruher Institut für Technologie (KIT), in dessen Auftrag die Zeitschrift in regelmäßigen Abständen dreimal jährlich in gedruckter und elektronischer Form vom oekom verlag publiziert wird.

Jedes Heft setzt in der Rubrik "Thema" einen inhaltlichen Schwerpunkt mit begutachteten (Peer Review) wissenschaftlichen Beiträgen. In der Rubrik "Forschung" folgen weitere begutachtete (Peer Review) wissenschaftliche Beiträge.

TATuP begrüßt Einreichungen in englischer Sprache, alle begutachteten Beiträge werden mit einem englischsprachigen Abstract publiziert.

Lizenz nach Creative Commons

Die Autorinnen und Autoren stellen mit der Freigabe zur Veröffentlichung in TATuP ihren Beitrag unter eine Creative Commons Lizenz CC BY 4.0. Eine Erläuterung zu dieser Lizenz finden Sie unter dem folgenden Link: <http://creativecommons.org/licenses/by/4.0/> (Deutsche Version: <https://creativecommons.org/licenses/by/4.0/deed.de>). Gemäß der CC-Lizenz können Beiträge in TATuP nachgedruckt oder anderweitig weiter verbreitet werden, wenn die Urheber genannt werden. Die vollständigen bibliografischen Angaben des Beitrags in TATuP sind zu nennen. Die Redaktion bittet um eine Information über den Nachdruck oder die Weiterverbreitung.

Das unveräußerliche Urheberrecht sowie alle weiteren Verwertungsrechte verbleiben bei den Autoren. Die Erklärung zur Lizenzvergabe durch den federführenden Autor oder die federführende Autorin gilt für das ganze Autorenteam und für alle Bestandteile eines Beitrags, etwa auch Abbildungen. Soll im Einzelfall von dieser Regel abgewichen werden, bitten wir um rechtzeitige Rücksprache mit der Redaktion.

Open-Access-Grundsatz

TATuP ist open access. Es werden keine „Author Processing Charges“ (APC) für die Begutachtung, die redaktionelle Bearbeitung oder die Veröffentlichung eines Manuskripts erhoben. Leserinnen und Leser haben freien Online-Zugang zur kompletten aktuellen Ausgabe und zum kompletten Archiv der Zeitschrift und können kostenfrei die Druckausgabe beziehen.

Ethische Leitlinien des Wissenschaftlichen Publizierens

Autorinnen und Autoren in TATuP verpflichten sich zur Einhaltung der ethischen und professionellen Leitlinien und Handlungsgrundsätze wissenschaftlichen Publizierens. TATuP unterstützt die Empfehlungen der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) zur Sicherung guter wissenschaftlicher Praxis. TATuP folgt zudem den ethischen Verhaltensrichtlinien und Regeln guter Praxis wie sie vom Committee on Publication Ethics (COPE) entwickelt wurden. Eine Zusammenstellung wichtiger ethischer Verhaltensgrundsätze finden Sie im Publication Ethics and Publication Malpractice Statement.

TATuP wird alle geeigneten Maßnahmen ergreifen, um Verfehlungen gegen die Regeln guter wissenschaftlicher Praxis, wie mutmaßlichen oder tatsächlichen wissenschaftlichen Fehlverhaltens, Veröffentlichung mit betrügerischer Absicht oder Plagiat, zu ahnden. Dazu gehört die schnellstmögliche Veröffentlichung von Errata oder in schweren Fällen die Zurückziehung von Artikeln.

Begutachtung

Alle Beiträge in TATuP unterliegen einem –Begutachtungsverfahren. Beiträge in den Rubriken „Thema“ und „Forschung“ durchlaufen ein doppelt offenes („non-blind“) Review-Verfahren mit Peer Review durch externe Gutachterinnen und Gutachter, d. h. dass Autorinnen und Autoren sowie Gutachterinnen und Gutachter einander namentlich bekannt sind. Beiträge in anderen Rubriken werden durch die Redaktion begutachtet.

Zentrales Ziel des Peer-Reviews ist die Qualitätssicherung. Die Gutachten unterstützen die Redaktion, die Thema-Hg. sowie die Herausgeber der Zeitschrift in der Beurteilung von Manuskripten und enthalten Vorschläge für deren Verbesserung. Dies schließt die begründete Ablehnung von Manuskripten mit ein.

Bewertungskriterien sind Wissenschaftlichkeit, Relevanz, Substanz, Eleganz, Neuheit, Passung sowie Adressatengerechtigkeit eines Manuskriptes. Autorinnen und Autoren finden weitere Informationen zum Begutachtungsverfahren hier: <http://tatup.de/index.php/tatup/peerReview>.

Gutachterinnen und Gutachter alle Informationen aus begutachteten Manuskripten vor der Veröffentlichung bzw. im Falle einer Ablehnung vertraulich behandeln. Gutachten und eventuelle Repliken der Autoren werden nicht veröffentlicht.

Manuskripteinreichung

Einreichungen erfolgen über eine korrespondierende Autorin bzw. einen korrespondierenden Autor. Die Redaktion kommuniziert im Redaktionsprozess nur mit dieser Person. Bitte beachten Sie bei der Manuskripteinreichung folgende Informationen (siehe auch <http://tatup.de/index.php/tatup/Submit>):

- Einreichungen für die Rubrik "Thema" beantworten den aktuellen [Call for Abstracts](#), Manuskripte für andere Rubriken können jederzeit eingereicht werden;
- Manuskripte müssen an einem Begutachtungsverfahren teilnehmen.
- Alle Autorinnen und/oder Autoren müssen in maßgeblicher Weise zum Manuskript beigetragen haben;
- Nur unveröffentlichte Werke aus eigener Autorenschaft dürfen eingereicht werden;
- Einreichungen müssen den [ethischen Richtlinien](#) der Zeitschrift (Publication Ethics and Malpractice Statement) entsprechen;

- Autorinnen und Autoren verfassen ihre Manuskripte auf Grundlage der [Autorenrichtlinie](#), nutzen die jeweilige TATuP [Wordvorlage](#), informieren sich über die Evaluationskriterien in der [Begutachtungsrichtlinie](#), informieren sich über den Ablauf der [Redaktionsprozesse](#) und prüfen die [Checkliste](#) vor der Einreichung;
- Einreichungen senden Sie an die Redaktions-E-Mail: redaktion@tatup.de.
- Bei Beiträgen mit mehreren Autorinnen und Autoren kommuniziert die Redaktion immer mit der Person, die das Manuskript bei der Redaktion eingereicht hat (korrespondierende Autorin bzw. korrespondierender Autor).
- Informationen für Autorinnen und Autoren finden Sie auch zusammengefasst als [PDF-Download](#).

Die Autorinnen und Autoren erklären sich mit redaktionellen Veränderungen ihres Manuskripts einverstanden. Orthografische Korrekturen und kleinere stilistische Anpassungen, die den Inhalt nicht verändern, erfolgen stillschweigend. Bei inhaltlichen Überarbeitungen wird die Redaktion mit der korrespondierenden Autorin bzw. dem korrespondierenden Autoren Rücksprache halten. Vor Drucklegung eines Beitrags erhält die korrespondierende Autorin bzw. der korrespondierende Autor die Druckfahne zur Imprimatur.

Formale Anforderungen an die Manuskripte

Dokumentvorlage	Manuskripte sind auf Basis der TATuP -Dokumentvorlage zu erstellen, die als Word-Datei von tatup.de heruntergeladen werden kann.
Umfang	Für den maximalen Umfang eines Beitrags ist die Rubrik, in der er erscheint, ausschlaggebend. Für wissenschaftliche Beiträge in der Rubrik Thema oder Forschung sind maximal 28.000 Zeichen inkl. Leerzeichen, Überschriften, Abstract, Literatur, Anmerkungen und Autorenangaben vorgesehen. In der Rubrik Reflexionen ist die Länge für Tagungsberichte auf 10.000 Zeichen inkl. Leerzeichen und für Rezensionen auf 7.500 Zeichen inkl. Leerzeichen begrenzt. Gegebenenfalls reduziert sich der Textumfang durch Abbildungen und Tabellen.
Stil	TATuP wendet sich sowohl an ein interdisziplinäres wissenschaftliches als auch an ein nichtwissenschaftliches Publikum. Der Stil des Beitrags muss dies berücksichtigen und allgemeinverständlich gehalten sein.
Sprache	Beiträge für TATuP erscheinen in deutscher oder englischer Sprache. Die Autorinnen und Autoren sind für die sprachliche Qualität verantwortlich. Bei Artikeln, die nicht von Muttersprachlern verfasst werden, wird dringend empfohlen diese durch professionelle Übersetzer überprüfen zu lassen.
Titel	Der Titel wissenschaftlicher Artikel in den Rubriken Thema und Forschung ist in einen Haupt- und einen (erläuternden) Untertitel aufzuteilen und in deutscher <i>und</i> englischer Sprache abzufassen.
Autorenangaben	Die Autorenangaben umfassen Vor- und Nachnamen, die Institution, Ort und Land sowie die E-Mail-Adresse. Alle beteiligten Autoren werden genannt. Für den erstgenannten Autor wird die postalische Adresse ergänzt.

	<p>Optional kann zu jedem Autor eine Autorenidentifikationsnummer aus der GND oder der ORCID ergänzt werden.</p> <p>Zusätzlich ist für jede Autorin und jeden Autor ein biografischer Kurztext von max. 350 Zeichen inkl. Leerzeichen mit einem Porträtfoto abzuliefern.</p>
Sicherung guter wissenschaftliche Praxis	<p>TATuP unterstützt die Empfehlungen der DFG zur „Sicherung guter wissenschaftlicher Praxis“ (2013). Dort heißt es in Empfehlung 11 zur Autorschaft bei Publikationen: „Autorinnen und Autoren wissenschaftlicher Veröffentlichungen tragen die Verantwortung für deren Inhalt stets gemeinsam. Autorin oder Autor ist nur, wer einen wesentlichen Beitrag zu einer wissenschaftlichen Veröffentlichung geleistet hat. Eine sogenannte „Ehrenautorschaft“ ist ausgeschlossen.“ (S. 29)</p>
Abstract	<p>Für Beiträge in den Rubriken Thema und Forschung ist ein Abstract in deutscher und englischer Sprache von maximal je 1.000 Zeichen inkl. Leerzeichen anzufertigen.</p>
Schlagworte (keywords)	<p>Jedem wissenschaftlichen Artikel aus den Rubriken Thema und Forschung sind maximal fünf Schlagworte in englischer Sprache beizufügen. Werden diese Schlagworte aus einem weit verbreiteten Schlagwortkatalog oder Thesaurus gewählt, was empfohlen wird, so sollte dieser als Quelle mit angegeben werden.</p>
Abbildungen, Diagramme, Fotos und Tabellen	<p>Abbildungen und Tabellen zur sinnvollen Ergänzung des Textes sind willkommen. Sie sind in das eingereichte Manuskript mit Verweis im Text einzufügen und müssen mit einer Überschrift sowie einer Quellenangabe, optional mit einer erläuternden Legende versehen werden. Wurden Abbildungen vom Autor selbst erstellt, bitte die Formulierung „<i>Quelle: eigene Darstellung</i>“ als Quellenangabe verwenden. Abbildungen (Grafiken, Diagramme, Fotos etc.) und Tabellen sind getrennt zu nummerieren und mit Verweisen aus dem Text zu versehen. Insgesamt darf ein Artikel maximal sechs Abbildungen und Tabellen enthalten, davon maximal vier je Sorte. Aus Gründen der Seitenplanung und des Layouts liegt die Entscheidung über die endgültige Größe und Platzierung der Abbildungen und Tabellen innerhalb des Beitrags bei der Redaktion.</p>
Technische Anforderungen an Abbildungen	<p>Zur Erstellung von Abbildungen wie Diagrammen und Grafiken sollten Programme genutzt werden, die die einzelnen Elemente als Vektoren darstellen (z.B. PowerPoint, Excel, Adobe Illustrator, Inkscape usw.).</p> <p>Abbildungen (Diagramme, Grafiken etc.) sind grundsätzlich immer a) als Datei im originalen Erstellungsformat (PowerPoint, Excel, Adobe Illustrator, Inkscape usw.) und <i>zusätzlich</i> b) als Datei in einem nicht veränderbaren Format wie JPG, TIFF oder PDF zu übermitteln.</p> <p>Sollte eine Abbildung <i>nur</i> in einem pixelorientierten Datenformat (TIFF, JPG usw.) vorliegen, sollten die in der Grafik enthaltenen Texte und Werte <i>zusätzlich</i> in einer Excel- oder Word-Tabelle übermittelt werden.</p>

Fotos und andere pixelorientierte Abbildungen (z. B. Screenshots) müssen die folgenden Anforderungen erfüllen:

Format: TIFF oder JPG

Größe: mindestens 300 ppi bei einer Breite von 90 mm (1-spaltig) bzw. 180 mm (2-spaltig)

Dateiname: Nachname-Vorname-Abb-[Nummer].tif bzw. .jpg
(z. B.: Müller-Heinz-Abb-1a.jpg)

Technische Anforderungen an Tabellen Tabellen sind grundsätzlich mit der Tabellenfunktion von Word zu erstellen und an der korrekten Position im Text einzufügen.

Sollten eine Tabelle nur als Bilddatei vorliegen, gelten dafür die technischen Anforderungen an Abbildungen (siehe dort).

Technische Anforderungen an Autorenfotos Format: TIFF oder JPG

Größe: Das Gesicht sollte bei 300 ppi etwa 25 mm breit sein.

Dateiname: Nachname-Vorname.tif bzw. .jpg
(z. B.: Müller-Heinz.jpg)

Rechte

Mit der Abgabe des Manuskriptes und den zugehörigen Dateien für Abbildungen und Tabellen erklären die Autorinnen und Autoren, dass sie über die Rechte zur Verwendung der Abbildungen, Fotos, Diagramme und Tabellen verfügen und diese auch unter der Lizenz CC BY 4.0 veröffentlicht werden können.

Zwischenüberschriften

Die Beiträge in den Rubriken Thema, Forschung und Reflexionen sind mit Zwischenüberschriften zu untergliedern. Zwischenüberschriften einer zweiten Hierarchieebene sind für wissenschaftliche Beiträge (Thema, Forschung) zulässig. Zwischenüberschriften werden nicht nummeriert.

Aufzählungen und Listen

Nummerierte oder nicht nummerierte Aufzählungen (Listen) sollten sparsam und ohne weitere Hierarchieebenen verwendet werden.

Fußnoten

Fußnoten sind nur für ergänzende Erläuterungen zum Haupttext zulässig, nicht für Literaturangaben. Sie sind sparsam einzusetzen. Fußnoten sind auch nicht für die Angabe von URLs zu verwenden. Zitierte Webseiten sollen ins Literaturverzeichnis integriert werden.

Interessenkonflikte

Autorinnen und Autoren müssen kenntlich machen, wenn sie institutionell, vertraglich oder in sonstiger Weise mit dem Gegenstand ihres Beitrags verbunden sind und sich daraus ein Interessenkonflikt in Bezug auf die Unabhängigkeit ihres Urteils ergeben könnte.

Forschungsdaten

TATuP unterstützt die Veröffentlichung von Forschungsdaten und den Verweis auf Daten, die dem jeweiligen Artikel zugrunde liegen. Autorinnen und Autoren sollten prüfen, ob sie Forschungsdaten in geeigneten Repositorien veröffentlichen und am Ende des Artikels unter der Überschrift „Forschungsdaten“ zitieren können. Bei Fragen hierzu hilft die Redaktion.

Zitationssoftware	<p>Nutzerinnen und Nutzer der Zitationssoftwares Citavi, Endnote oder Zotero können unterstützend den TATuP-Stil (deutsch oder englisch) verwenden. Die Stile sind über die Programme abrufbar.</p> <p>Die Qualität der Ausgabe durch Zitationssoftwares hängt von der korrekten Eingabe von Metadaten in den jeweiligen Bibliotheken der Autorinnen und Autoren ab. Autorinnen und Autoren müssen die korrekten Angaben von zitierter Literatur im Text und in der Literaturliste gemäß den folgenden Vorgaben prüfen und ggf. korrigieren.</p>
Zitierte Literatur im Text	<p>Die verwendete Literatur wird gemäß den wissenschaftlichen Standards vollständig und genau zitiert. Wörtliche oder paraphrasierte Zitate müssen mit einer Seitenangabe versehen werden.</p> <p>Die zitierte Literatur wird im Text in runden Klammern referenziert:</p> <ul style="list-style-type: none"> • bei einfachen Verweisen in der Form (Nachname Publikationsjahr), (Grunwald 2012) • bei Zitaten mit Seitenangaben (Nachname Publikationsjahr, S. nn), (Grunwald 2012, S. 16) • bei Zitaten mit Folgeseiten (Nachname Publikationsjahr, S. nn f. oder S. nn ff.) (Grunwald 2012, S. 16 f.) oder (Grunwald 2012, S. 16 ff.) • bei zwei Autoren (Nachname und Nachname Publikationsjahr), (Grunwald und Bechmann 2012) • bei mehr als zwei Autoren (Nachname et al. Publikationsjahr), (Grunwald et al. 2012) • bei mehreren Quellen (Nachname Publikationsjahr; Nachname Publikationsjahr), (Grunwald 2012; Luhmann 2002) (Grunwald 2012, S. 16; Luhmann 2002, S. 45-56) • bei Nennung mehrerer Werke eines Autors (Nachname Jahr, Jahr) (Nierling 2012, 2014) (Grunwald 2012a, 2012b; Nierling 2014, S. 8-17) <p>„vgl.“ oder „s.“ oder ähnliche Ergänzungen sind zu vermeiden.</p> <p>Die <i>zitierte</i> Literatur wird mit vollständigen bibliografischen Angaben in einem alphabetisch sortierten Literaturverzeichnis am Ende des Beitrags aufgeführt, das 40 Einträge nicht überschreiten sollte.</p>
Angaben im Literaturverzeichnis	<p>Folgende Angaben gelten für alle Publikationstypen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Mehrere Autoren werden mit Semikolon getrennt. Bei mehr als sechs Autoren oder Herausgebern wird nach dem ersten mit et al. abgekürzt. • Es wird immer nur der erste Vorname angegeben (Ausnahme: Doppelvornamen mit Bindestrich). • Es wird immer nur ein Verlagsort genannt.

- Bitte bei **englischen Titeln** auf Kleinschreibung aller Nomen, Adjektive und Adverbien achten (mit den gängigen Ausnahmen: Eigennamen, geographische Bezeichnungen etc.)
- Bei Quellen ohne erkennbaren „Autor“ bitte „o. A.“ angeben (Autoren können auch Institutionen sein!). Ohne erkennbares Publikationsdatum, bitte „o. J.“ angeben. Bei fehlenden Ortsangaben bitte „o. O.“ angeben. Falls es keinen Verlag gibt: „o. V.“

Monografien

Nachname, Vorname (Jahr): Titel. Untertitel. Ort: Verlag.
<https://doi.org/nn>

Grunwald, Armin (2016): Nachhaltigkeit verstehen. Arbeiten an der Bedeutung nachhaltiger Entwicklung. München: oekom.

Backhaus, Klaus; Erichson, Bernd; Plinke, Wulff; Weiber, Rolf (2015): Multivariate Analysemethoden. Eine anwendungsorientierte Einführung. Berlin: Springer.

Cacilo, Andrej et al. (2015): Hochautomatisiertes Fahren auf Autobahnen. Industriepolitische Schlussfolgerungen. Stuttgart: Fraunhofer Institut für Arbeitswirtschaft und Organisation.

Zeitschriftenaufsätze

Nachname, Vorname (Jahr): Titel. Untertitel. In: Journal Jahrgang (Heftnummer), S. nn-nn. <https://doi.org/nn>

Petersen, Imme; Kollek, Regine (2014): The symbolic relevance of feedback. Return and disclosure of genomic research results of breast cancer patients in Belgium, Germany and the UK. In: Journal of Clinical Research & Bioethics 6 (4), S. 1-7. <https://doi.org/10.4172/2155-9627.1000230>

Sotoudeh, Mahshid (2008): Mitverantwortung für Technikfolgen übernehmen. In: GAIA – Ökologische Perspektiven für Wissenschaft und Gesellschaft 17 (2), S. 251-253. <https://doi.org/10.14512/gaia.17.2.17>

Sammelbände

Nachname, Vorname (Hg.) (Jahr): Titel. Untertitel. Ort: Verlag.
<https://doi.org/nn>

Lingner, Stephan; Lutterbeck, Bernd; Pallas, Frank (Hg.) (2010): Die Zukunft der Räume. Gesellschaftliche Fragen auf dem Weg zur „Ambient Intelligence“. Bad Neuenahr-Ahrweiler: Europäische Akademie.

Beiträge in Sammelbänden

Nachname, Vorname (Jahr): Titel. Untertitel. In: Vorname Nachname (Hg.): Titel. Untertitel. Ort: Verlag, S. nn-nn. <https://doi.org/nn>

*Bei mehr als einem Herausgeber werden diese mit **Komma bzw. „und“** (vor der letzten Angabe) getrennt. Bei **mehr als sechs Herausgebern** wird nach dem ersten mit **et al.** abgekürzt. Es wird immer **nur der erste Vorname** angegeben.*

Woisetschläger, David (2015): Machtauswirkungen des automatisierten Fahrens. In: Markus Maurer, Christian Gerdes, Barbara Lenz und Hermann Winner (Hg.): Autonomes Fahren. Technische, rechtliche und gesellschaftliche Aspekte. Berlin: Springer Vieweg, S. 709-732.

https://doi.org/10.1007/978-3-662-45854-9_32

Nierling, Linda; Dominguez-Rué, Emma (2016): All that glitters is not silver. Technologies for the elderly in context. Introduction. In: Emma Dominguez-Rué und Linda Nierling (Hg.): Ageing and technology. Perspectives from the Social Sciences. Bielefeld: Transcript, S. 9-23.

Vorträge

Nachname, Vorname (Jahr): Titel. Untertitel. Konferenzname. Ort, Land, TT.MM.JJJJ. <https://doi.org/nn>

Weil, Marcel (2016): System analysis for the recycling of carbon fiber reinforced plastic materials from electric vehicles production. 10th Society and Materials Conference. Rom, Italien, 09.05.2016.

Institutionen als Herausgeber (auch Regierungsdokument o.Ä.)

Institution (Jahr): Titel. Untertitel. Ort: Verlag.

EPTA – European Parliamentary Technology Assessment (2016): The future of labour in the digital era. Ubiquitous computing, virtual platforms, and real-time production. Wien: ITA.

Gedruckte Zeitungen

Nachname, Vorname (Jahr): Titel. Untertitel. In: Zeitung, TT.MM.JJJJ, S. nn-nn.

Bethge, Philip (2019): Blindes Vertrauen. In: DER SPIEGEL, 20.07.2019, S. 100-103.

Online Zeitungen

Nachname, Vorname (Jahr): Titel. Untertitel. In: Medium, TT.MM.JJJJ. Online verfügbar unter Link, zuletzt geprüft am TT.MM.JJJJ.

Nestler, Ralf (2016): Nobelpreisträger fordern Greenpeace zum Umdenken auf. In: Der Tagesspiegel Online, 05.07.2016. Online verfügbar unter <https://www.tagesspiegel.de/wissen/gruene-gentechnik-nobelpreistraeger-fordern-greenpeace-zum-umdenken-auf/13809758.html>, zuletzt geprüft am 04.10.2017.

Staufenberg, Jess (2015): Two eagles mistake a drone for food in Austria. In: The Independent, 13.11.2015. Online verfügbar unter <https://www.independent.co.uk/video/News/two-eagles-mistake-a-drone-for-food-in-austria-a6733351.html>, zuletzt geprüft am 14.05.2018.

Internetquellen

Nachname, Vorname (Jahr): Titel. Untertitel. Online verfügbar unter Link, zuletzt geprüft am TT.MM.JJJJ.

Institution (Jahr): Titel. Untertitel. Online verfügbar unter Link, zuletzt geprüft am TT.MM.JJJJ.

Skoda, Ansgar (2019): KI geht unter die Haut. Möglichkeiten und Risiken künstlicher Intelligenz. Online verfügbar unter <https://www.o-penta.net/blog/KIgehtunterdieHautM%C3%B6glichkeitenundRisiken%C3%BCnstlicherIntelligenz.113>, zuletzt geprüft am 29.05.2019.

BMBF – Bundesministerium für Bildung und Forschung (2015): Zukunfts-Monitor. Gesundheit neu denken. Online verfügbar unter https://www.zukunft-verstehen.de/download_file/view/128/436, zuletzt geprüft am 04.03.2019.

Eigenzitate

Beiträge in TATuP sind Originalbeiträge, die an anderer Stelle nicht bereits veröffentlicht wurden. Wenn sich der Beitrag in größerem Umfang auf schon publizierte Publikationen der Autorinnen und Autoren bezieht, dann ist dies durch Zitation oder in anderer geeigneter Weise kenntlich zu machen.

Fragen?

Die Redaktion hilft gerne. Bei Fragen steht die Redaktion per E-Mail: redaktion@tatup.de zur Verfügung.

Version: 2021-02-02